# Pfarrbrief

**Katholische Pfarrei Ss. Eucharistia**
**Kleinmachnow – Teltow**

**Ostern 2017**

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden,
wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.
Dann geht schnell zu seinen Jüngern
und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden.

## Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.
Die Kirche lebt wesensmäßig von dem, was im Verborgenen geschieht, durch den demütigen, schlichten, unauffälligen, verborgenen Dienst derer, die die Kirche tragen mit ihrem Gebet und Opfer. Wenn man ein Haus baut, dann muss das Fundament stimmen; es liegt in der Erde, im Verborgenen, dem menschlichen Auge nicht zugänglich. Aber wenn das Fundament nicht stimmt, dann kann man noch so gutes Baumaterial, noch so gute Architekten und Baumeister haben, noch so gute Baupläne – alles wird nicht halten, wenn das, was im Verborgenen liegt, nicht stimmt.
Und wir wissen aus eigener Erfahrung: Man kann doch niemanden zu irgendetwas bewegen, auch nicht zum Glauben, mit noch so viel gut Zureden, mit der besten Pädagogik, ja nicht einmal mit dem eigenen guten Vorbild, wenn nicht Gott die Herzen der Menschen anrührt und sie von innen her das annehmen lässt, was wir da von außen an sie herantragen. Wenn nicht der Herr das Haus baut, bauen die Bauleute vergeblich. An Gottes Segen ist alles gelegen.
Der greise Kardinal Tomasek in Prag hat in der Zeit der kommunistischen Verfolgung als ohnmächtiger Hirte wohl bei jedem Gespräch den so bedeutungsvollen Satz gesagt:
„Erstens: wer für das Reich Gottes arbeitet, tut viel.
Zweitens: wer für das Reich Gottes betet, tut mehr.
Drittens: wer für das Reich Gottes leidet mit Christus am Kreuz, der tut das meiste, der tut alles.
Und dieses alles wird bei uns getan und deswegen haben wir die Hoffnung, wird alles gut."
Und Kardinal Tomasek sollte Recht behalten; er erlebte noch mit über 90 Jahren als amtierender Erzbischof das Ende des Kommunismus und konnte Papst Johannes Paul II. in Prag begrüßen und mit ihm die Hl. Messe feiern.
Leiden mit Christus am Kreuz – denn ohne Kreuz gibt es keine Fruchtbarkeit im Leben, ja ohne Kreuz gibt es überhaupt kein Christentum – wie Jesus selber sagt: Wer nicht täglich sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. Das Kreuz ist die Echtheitsprobe des Christentums. Nur wer Christus unterwegs auf Seinem Kreuzweg nicht im Stich gelassen und verloren hat, kann mit IHM zusammen in der Auferstehung ankommen. Christus hat uns nicht durch seine ‚actio' erlöst, sondern durch seine ‚passio'. Anders als in der Welt des aktiven Engagements, die Erfolge mit der Zeit aufweist, bringt die Passion des Kreuzes Frucht für Zeit und Ewigkeit, wie der Herr am Kreuz dem reumütigen Schächer verspricht: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein."
Wenn wir all unser Mühen, Beten, Aufopfern, Kreuztragen mit dem Kreuz Christi verbinden, dann hat es teil an der Fruchtbarkeit Seines Kreuzes, und der Herr wird es zum Segen werden lassen für uns selbst, für die Menschen, für die wir alles aufopfern, oder für die, die es besonders brauchen.
Wenn wir so unser Leben mit den Augen Gottes betrachten, dann kann es ein Leben geben, das äußerlich gesehen sehr erfolglos ist – wie das Leben Jesu -, aber innerlich reiche Frucht bringt.
Und es kann auch umgekehrt ein Leben geben, das äußerlich gesehen sehr erfolgreich, aber dennoch fruchtlos ist. Der Mensch ist das, was er vor Gott ist – nicht mehr und nicht weniger, wie es der hl. Pfarrer von Ars sagt. Im Reich Gottes gelten andere Maßstäbe als hier auf der Erde.
Wenn wir mit dem Ewigen Wort, das Fleisch geworden ist und unter uns wohnt, auf dem Weg zum ewigen Ostern sind, dann halten wir uns an Seine göttliche Wegbeschreibung: Das Tor ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele gehen auf ihm. Aber das Tor ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und nur wenige finden ihn (Mt 7, 13 f).
Gleicht euch nicht dieser Welt an, mahnt der Apostel Paulus. Und der greise Kardinal Tomasek sagte immer: Christentum ist etwas für Leute mit Zivilcourage. Christus ist die Quelle unseres Lebens; und wer zur Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen. Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom, sagt der Volksmund. In der Gemeinschaft mit Christus leuchtet auch durch unser Leben eine andere größere göttliche Welt auf, die alles nur Zeitgemäße überwinden und uns das Ewigkeitsgemäße schenken kann: das ewige Leben mit Christus im Himmel. Amen.

Im Gebet verbunden, ***Ihr Pfarrer Michael Theuerl***

# Aktuelles

## Geistliche Vorträge in der Fastenzeit

In der Fastenzeit jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Folgende Referenten und Themen: **9.** und **16. März**, Pfr. Markus Swiderek: Die Reformation aus katholischer Sicht - geistliche Impulse aus den Auseinandersetzungen. **23. März**, Ilka Piepgras: Buchlesung: Meine Freundin die Nonne - geistliche Impulse aus der Spiritualität der Orthodoxie. **30. März**, Pater Paulus CFR: Leben aus dem Geist des hl. Franziskus heute (mit Film, s. S. 21). **6. April**, Pfr. Thorsten Daum: 100 Jahre Fatima - was will die Muttergottes uns sagen? Alle Vorträge möchten uns eine Anregung für ein Leben aus dem Glauben sein. Herzlich willkommen!

## Pfarrvikar Martin Arndt

Leider gibt es nichts Neues zu berichten – der Stand ist so traurig geblieben, wie er in den letzten Pfarrbriefen geschildert wurde (s. Homepage der Pfarrei). Beten wir weiter und unterstützen Pfarrvikar Martin Arndt nach Kräften! Herzlichen Dank! ***Pfr. Theuerl***

## Mehr als 100 Millionen verfolgte Christen weltweit

Weit mehr als 100 Millionen Menschen in der Welt werden nach Schätzungen der Organisation „Open Doors“ verfolgt, weil sie sich religiös zu Jesus Christus bekennen. 2016 berichtete „Open Doors“ über die Zahl von 7100 um ihres Glaubens willen ermordeten Christen; das seien fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Christen verschiedener Konfessionen sind zwar nicht die einzige Religionsgruppe, die wegen ihres Glaubens benachteiligt wird; weltweit leiden sie aber am meisten unter religiöser Diskriminierung oder Verfolgung. Obwohl das Recht auf Religionsfreiheit seit Jahrzehnten als grundlegendes Menschenrecht international anerkannt ist, wird es in der Praxis in zahlreichen Regionen der Erde bis heute auf vielfache Weise missachtet. **In rund 50 Staaten** werden Menschen in ihrer Religionsausübung behindert und in etlichen davon kommt es zu schweren Verletzungen der Religionsfreiheit. Betroffen sind Länder wie Nordkorea, Saudi- Arabien, Irak, Iran, Pakistan, Eritrea, Sudan, Nigeria, Ägypten, Indien, Laos, Vietnam, China, Türkei...

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Geistliches Wort | 2 |
| Aktuelles | 3 |
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Dank der Sternsinger | 4 |
| Meditationsgang der Männer | 4 |
| Die Narren waren los | 5 |
| Wallfahrt nach Kevelaer | 6 |
| Wagen für die KiTa | 7 |
| Bauprojekte der Gemeinde | 8 |
| Einladung RKW | 9 |
| Einladung zum Palmbuschenbinden | 9 |
| Filmabend „Outcasts“ | 10 |
| Schuhaktion der Kolpingfamilie | 11 |
| Heilige Messen, Gottesdienste | 12 |
| Einladung für Schüler zum Fronleichnamsfest | 14 |
| Autorenlesung Piepgras | 15 |
| Liturgisches, Sakramentales | 15 |
| Nachruf Johanna Schell | 16 |
| Weihnachtsaktion der Jugendgruppe | 17 |
| Krippenspiel Kleinmachnow | 18 |
| Krippenspiel Teltow | 19 |
| Neue Ministranten | 20 |
| Adventsbasar | 20 |
| Erste Heilige Kommunion 2017 | 21 |
| Vereine und Verbände | 22 |
| Impressum | 23 |
| Geistlicher Impuls Thomas v. Aquin | 24 |

# Meditationsgang der Männer

Dieser Meditationsgang ist in den vergangenen Jahren eine besondere Institution in der Fasten- und Passionszeit geworden. Er vereint in ökumenischer Verbundenheit Männer aus unserer und der evangelischen Gemeinde. Dieses Jahr treffen wir uns am **Sonntag, 2. April**, wie immer um **5.00 Uhr** in der Friedhofskapelle des Kleinmachnower Waldfriedhofs zu einer ersten Andacht. Von dort werden wir dann schweigend durch unseren zu dieser frühen Stunde noch dunklen Ort gehen und an verschiedenen Stationen - der ev. Auferstehungskirche, St. Thomas Morus, einer Freiluftstation am Kleinmachnower See und der ev. Dorfkirche - Andachten halten. In den Andachten loben wir Gott durch Gesang und Gebet und hören aufeinander abgestimmte biblische Texte mit kurzen Impulsen. Der Wechsel vom Schweigen auf dem Weg zum gemeinsamen Singen, Beten und Hören an den Andachtsorten ist ein besonderes spirituelles Erlebnis und ein Beispiel christlicher Verbundenheit innerhalb unseres Ortes in der Vorbereitung auf Ostern. Der Gang endet ca. 8.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche. Im Anschluss lassen wir diesen Morgen gern bei einem gemeinsamen Frühstück am Stahnsdorfer Dorfanger ausklingen. Alle interessierten Männer sind herzlich eingeladen und mögen sich diesen Termin bereits vormerken. Auskunft: Jürgen Rinne, Tel: 033203/82601

…und auch **für die Frauen** wird wieder ein ökumenischer Meditationsgang angeboten werden – am Karfreitag, **14. April**, frühmorgens. Genauere Angaben folgen, bitte auf die Vermeldungen achten! Informationen gibt gerne auch Frau Mann.

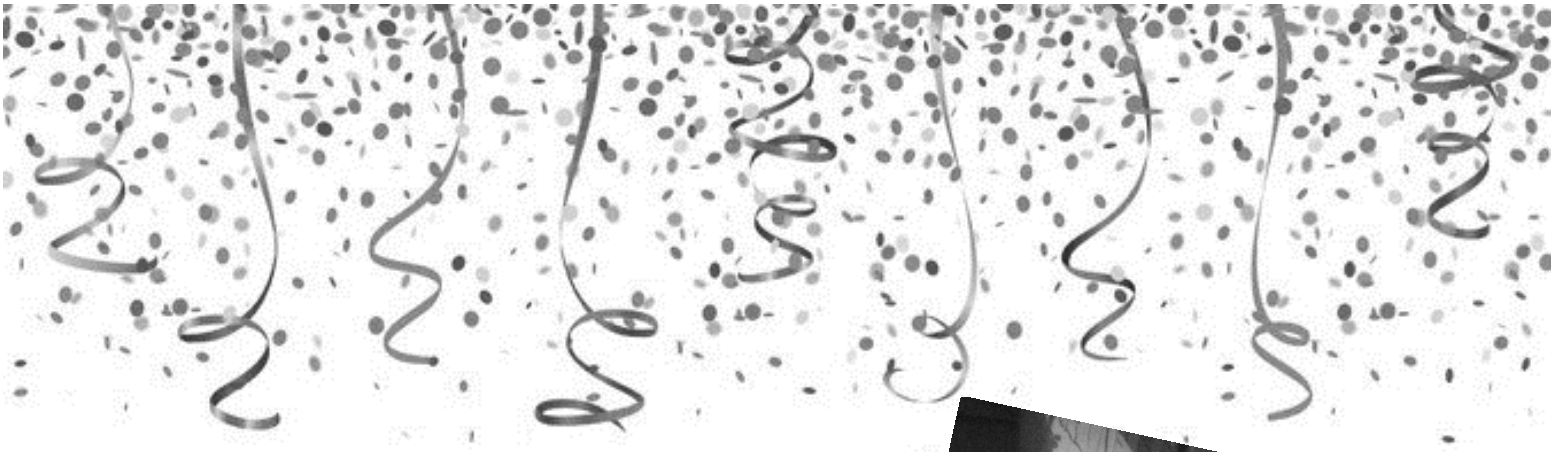
# Dank der Sternsinger

**„Wir kamen daher aus dem Morgenland…“**

und wurden geführt von Gottes Hand – 64 Sternsinger und deren Begleiter unserer Gemeinde und der evangelischen Auferstehungs-Gemeinde Kleinmachnow waren zu Beginn des Jahres 2017 wieder unterwegs, um den Segen Gottes zu den Menschen unserer Heimatorte Kleinmachnow, Stahnsdorf und Teltow zu tragen – zu den Familien, in die Seniorenheime, zu den Bürgermeistern sowie in die Schulen und in einige Geschäfte.
Dabei konnten sie 8656,73 € für das Kindermissionswerk sammeln.

Allen fleißigen Kindern und allen Unterstützern dieser Aktion sei auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich gedankt!

***Barbara Marin***



# Büttenreden, Beifall und Buletten

## Narren feierten in Thomas Morus

Bei Büttenreden und Musik waren zum ersten Mal seit vielen Jahren im Pfarrsaal wieder die Narren los. Die Pfarrjugend hatte den Raum närrisch geschmückt, alle feiernden Narren hatten etwas beigesteuert zu einem zünftigem Buffet. Cowboys, Elfen, Gangster, Ärzte, Kapläne, Lambada-Tänzer, Hexen und Clowns bevölkerten den Saal. In Büttenreden berichtete eine buntbesockte Dame von den Unbillen des Tapezierens, eine Fränkin blickte in die Gemeinde und ein rheinischer Durchreisender nahm Aktuelles aus Pfarrei und Bistum aufs Korn. Die Polonaise erfasste schließlich fast den ganzen Saal – fröhlich und lebendig beging man die „fünfte Jahreszeit“...

***hei***

# Wallfahrt nach Kevelaer

## Mit Kolping zum Gnadenbild der Muttergottes

Für die Teilnahme an der großen Marienwallfahrt Herbst 2017 (30.09. bis 3.10.) haben bis jetzt 30 Gemeindemitglieder ihr Interesse bekundet. Wir haben noch einige Plätze und Zimmer frei. Je mehr mitfahren, desto preiswerter wird es für alle.
Einen Tag werden wir komplett im Wallfahrtsort Kevelaer verbringen; am zweiten Tag steht eine Fahrt nach Amsterdam/Volendam auf dem Plan. Das komplette Programm liegt in beiden Kirchen aus. Im Augenblick belaufen sich die Kosten auf ca. 320 EUR pro Person im DZ. Wenn wir 40 Teilnehmer wären, würde sich der Preis pro Person auf 290 EUR im DZ reduzieren. Der Zuschlag für das EZ beträgt 50 EUR.
Es wäre toll, wenn sich noch weitere Interessenten finden. Anmeldungen nehmen Frau Weckert und ich sehr gerne entgegen.

***Olaf Jankowski***

**Kevelaer** ist der größte Marienwallfahrtsort in Nordwesteuropa. Kevelaer liegt am Niederrhein, 100 km nördlich von Köln und 100 km westlich von Münster, nahe der holländischen Grenze. Seit dem Beginn der Wallfahrt in Zeiten des Dreißigjährigen Krieges (1642) hat Kevelaer immer grenzüberschreitend Beter aus Deutschland und dem benachbarten Ausland angezogen. Das kleine Gnadenbild (7,5 x 11 cm), ein Kupferstich von 1640, zeigt die Trösterin der Betrübten, wie sie in Luxemburg verehrt wird Der dargestellte Typus der mit dem spanischen Mantel bekleideten Gottesmutter tritt 1492 bereits in Antwerpen auf, von woher der Kupferstich mutmaßlich stammt. Zur Kulturpolitik der spanischen Habsburger gehörte bewusst die Förderung der Wallfahrtsorte, etwa auch von Scherpenheuvel.

# Willkommen, Flitzi!

## Unsere Kindertagesstätte freut sich über einen neuen Wagen

Es ist kaum zu glauben: In unserem Garten steht ein riesengroßes Paket. Es lässt sich nicht bewegen.
Was mag wohl drin sein in diesem ungewöhnlich großen Paket? Die Spannung wächst. Die Nestkinder warten auf die Großen und machen schon einmal eine Sitzprobe. Die Aussicht gefällt ihnen gut. Nun sind sie auch mal groß.
Endlich ist es soweit. Die Großen sind da und das Geheimnis wird gelüftet. Die Verpackung wird vorsichtig entfernt und heraus rollt unser neuer Krippenwagen.
Alle sind ganz aufgeregt. Jeder will gleich einsteigen. Bevor es losgeht, wird er auf den Namen *Flitzi* getauft. Flitzi macht uns mobil im ganz modernen Stil und großer Sicherheit.
So und jetzt werden die ersten Runden auf dem Gelände gedreht. Jeder darf mal mitfahren. Das ist eine Freude!!!
Wer hätte gedacht, dass unser Wunsch so schnell in Erfüllung geht!?!
Wir möchten allen sehr herzlich danken, die uns bei der Finanzierung unterstützt haben, besonders der Kolpingfamilie, dem Caritas-Kreis und unserem Förderverein.
DANKE!
Wir warten jetzt nur noch auf etwas besseres Wetter - dann kann der erste Ausflug starten.

***Christina Jüttner***

# Drei große Bauprojekte vollendet

## Bericht aus dem Kirchenvorstand

Drei wichtige Bauprojekte konnten im Jahr 2016 pünktlich und im vorgegebenen Kostenrahmen fertiggestellt werden:

* Renovierung der Fassade des **Pfarrhauses in Teltow**

Mit großer Unterstützung des Bauausschusses und durch die Mitarbeit der „Vergelts-Gott-Brigade“ konnte die Fassade des Pfarrhauses in Teltow auf den bautechnisch neuesten Stand gebracht werden. Auch optisch erstrahlt das Gebäude jetzt in dem Glanz der seinen Bewohnern und Besuchern würdig ist.

* Erneuerung des Innenanstrichs der **Kirche St. Thomas Morus in Kleinmachnow**

In Vorbereitung auf das 25-jährige Kirchweihjubiläum in diesem Jahr wurde der Innenraum der Kirche in Kleinmachnow zum ersten Mal frisch gestrichen. Die Gottesdienstbesucher können nun die Helligkeit der Kirche in ihrer ursprünglichen Konzeption erleben.

* Umbau des **St. Thomas Morus Kindergartens in Kleinmachnow** an die Ansprüche für Kinder bis zum 3. Lebensjahr

Die Kita St. Thomas Morus erfüllt nach den durchgeführten Ein- und Umbauten - insbesondere im Sanitärbereich der Einrichtung – die neuesten gesetzlichen Anforderungen, die eine Betreuung von Kindern bis zum 3. Lebensjahr ermöglicht. Das neue Angebot der engagierten Erzieherinnen findet bereits großen Anklang.

Ein herzlicher Dank gilt allen Handwerkern und Gemeindemitgliedern, die einen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Bauprojekte geleistet haben. ***Thomas Werner***

# Herzliche Einladung zur Religiösen Kinderwoche 2017

Vom **24. bis 29. Juli 2017** sind die Schulkinder unserer Gemeinde der **vollendeten 1.-7. Klassen** ganz herzlich eingeladen, an der Religiösen Kinderwoche in Alt Buchhorst teilzunehmen.

In thematisch gestalteten Einheiten, aber auch in Spiel und Freizeit werden die Kinder Gelegenheit haben, sich kennenzulernen und Freude an der Gemeinschaft zu erfahren.

Im Christian-Schreiber-Haus in Alt Buchhorst werden uns 50 Plätze zur Verfügung stehen. Die Anmeldungen dazu liegen im Vorraum der Kirchen aus.

Die Anmeldefrist endet am 7.Mai 2017.

Alle Kinder sind ganz herzlich zum

## Palmbuschen basteln

am Samstag, 8.April 2017 von 15.00-16.00 Uhr
in St. Thomas Morus Kleinmachnow
eingeladen.

Eure gebastelten Sträuße könnt ihr
zum Palmsonntag
zum Gottesdienst mit in die Kirche bringen.

Pater Paulus Maria Tautz vom Orden der „Franziskaner der Erneuerung“ (CFR) war in unserer Gemeinde schon mehrfach zu Gast. Über seinen Orden ist nun ein professioneller Dokumentarfilm gedreht worden, den P. Paulus uns am Donnerstag, 30. März, im Rahmen der Fastenvorträge vorführen wird. Die CFRs sind einer der jüngsten Orden der Kirche; 1987 in New York gegründet, wurden sie erst im vergangenen November als Orden päpstlichen Rechts bestätigt. Schon gibt es Niederlassungen bereits in fünf Ländern. Immer gehen die CFRs zu den Ärmsten der Gesellschaft, den Ausgestoßenen, den Outcasts. ***Outcasts*** ist ein sehr packender Film, der ihr Wirken bei diesen Menschen zeigt. Gezeigt werden z.T. drastische Bilder von Leprakranken, Drogensüchtigen und Schwerverbrechern, darum sollte das Anschauen mit Kindern gut überlegt werden. Pater Paulus, der bisher einzige deutschsprachige CFR, freut sich darauf, im Anschluss mit uns über den Film und seinen Orden zu sprechen. Es gibt die Möglichkeit, für Pater Paulus Arbeit mit Jugendlichen vor allem in Ostdeutschland zu spenden. Auch der Erwerb der DVD *Outcasts* ist möglich.
**Donnerstag, 30. März 2017, 19.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Thomas Morus**

Informationen und Trailer: www.outcaststhemovie.com

# Schuhe für Menschen in Not

Im Auftrag des Kolpingwerkes Deutschland führte die Kolpingsfamilie Teltow im November und Dezember 2016 in unserer Gemeinde eine Schuh-Sammelaktion für bedürftige Menschen durch.

Bundesweit wurden so insgesamt 8.720 Pakete mit insgesamt 238.940 Paar Schuhen gesammelt. Unsere Kolpingsfamilie konnte dieses Ergebnis mit einer Spende von **457 Paar Schuhen** unterstützen. Da die **Aktion** im wahrsten Sinne des Wortes **ein voller Erfolg** war, wird sie in diesem Jahr wiederholt.

Selbst die Inhaberin des Schuh- und Lederwarengeschäftes am Rathausmarkt in Kleinmachnow hatte, als sie von dieser Aktion erfahren hat, spontan die Idee, die in ihrem Lager seit längerer Zeit noch stehenden, nicht verkauften Schuhe für diesen guten Zweck zu spenden. Es kamen nach der ersten „Aufräumaktion“ sechs Kartons Schuhe zusammen und es werden noch mehr.

Wir danken allen Gemeindemitgliedern und Frau Beate Krause sehr herzlich für die großzügige Unterstützung!

***Im Namen aller Mitglieder der Kolpingsfamilie Teltow***

***Olaf Jankowski***
***Mitglied des Vorstandes***

# Heilige Messen

**Sonntag**
9 Uhr Teltow
11 Uhr Kleinmachnow

**Montag**
8.30 Uhr Teltow

**Dienstag**
8.45 Uhr Teltow

**Mittwoch**
8.30 Uhr Kleinmachnow

**Donnerstag**
18.30 Uhr Kleinmachnow
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

**Freitag**
18.30 Uhr Teltow
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

**Samstag**
18.00 Uhr Kleinmachnow
(Vorabendmesse)

**********

**Mittwoch, 1. März**
**Aschermittwoch**

9 Uhr Kleinmachnow
18.30 Uhr Teltow

**Montag, 20. März**
**Hochfest des Hl. Josef**

8.30 Uhr Hochamt Teltow

**Samstag, 25. März**
**Hochfest der Verkündigung d. Herrn**

18.00 Uhr Hochamt Kleinmachnow

**Donnerstag, 25. Mai**
**Hochfest Christi Himmelfahrt**

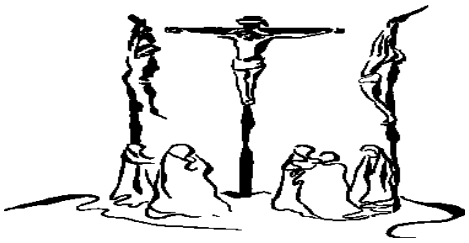
9 Uhr Hochamt Teltow
11 Uhr Hochamt Kleinmachnow

**4. Juni Pfingstsonntag**

9 Uhr Hochamt Teltow
11 Uhr Hochamt Kleinmachnow

**5. Juni Pfingstmontag**

8 Uhr Hochamt Teltow
18 Uhr Hochamt Kleinmachnow
10 Uhr Dekanatstag in Lehnin
*(Achtung: Veränderte Zeiten!)*



## Gottesdienste in der Heiligen Woche

**9. April Palmsonntag**
9 Uhr Hochamt Teltow
11 Uhr Hochamt Kleinmachnow
(jeweils mit Palmprozession)

**13. April Gründonnerstag**
19 Uhr Teltow
19 Uhr Kleinmachnow
(je anschl. Agape und Ölbergstunde)

**14. April Karfreitag**
15 Uhr Teltow
15 Uhr Kleinmachnow

**15. April Feier der Osternacht**
21 Uhr Kleinmachnow
21 Uhr Teltow

**16./17. April Ostersonntag/-montag**
9 Uhr Hochamt Teltow
11 Uhr Hochamt Kleinmachnow
Ostersonntag auch:
18 Uhr Augustinum

## Heilige Messen im Augustinum

Dienstag, 7.3., 21.3., 4.4. / Ostersonntag, 16.4., 18.00 Uhr / 2. und 16.5.2017 jeweils um 18.00 Uhr.

---

## Beichtgelegenheiten

| | |
|---|---|
| Samstag, 17.30 – 18 Uhr | Kleinmachnow |
| Sonntag, 8.30 – 9 Uhr | Teltow |

**Besondere Beichtzeiten:**

| | | |
|---|---|---|
| Samstag, 1.4.17 | 16.00 – 17.00 Uhr Teltow | (Kaplan Ciglia) |
| Samstag, 8.4.17 | 17.00 – 18.00 Uhr KLM | (Propst Müller) |

**Schülerbeichte:**

| | |
|---|---|
| Dienstag, 11.4.17 | 17.00 – 18.00 Uhr Kleinmachnow |
| Mittwoch, 12.4.17 | 11.00 – 12.00 Uhr Teltow |

---

## Kreuzwegandachten

An jedem Sonntag der Fastenzeit, jeweils um 17.00 Uhr, in Teltow und in Kleinmachnow, außer am 26. März 2017, da sind alle Gläubigen zur ökumenischen Passionsandacht um 17.00 Uhr in unsere Kirche nach Teltow eingeladen.

## Seniorenmessen

In Teltow jeden Dienstag um 8.45 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken;
am 7.3., 4.4. und 2.5.2017 anschließend Kaffeetrinken und Vortrag.
In Kleinmachnow Mittwoch, 8.3., 5.4. und 3.5.2017, jeweils um 8.30 Uhr – anschließend Kaffeetrinken und Vortrag.

## Heilige Messe mit Kinderkatechese

**Die Heilige Messe mit eigener Kinderkatechese feiern wir an jedem 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in St. Thomas Morus, Kleinmachnow (außer in den Ferien).**

# Für alle Schüler:
# Herzliche Einladung zum Fronleichnamsfest 2017

Am ***Donnerstag, 15. Juni 2017*** feiert die katholische Kirche das Fronleichnamsfest.
Sie gedenkt der Einsetzung des Altarsakraments durch Jesus Christus beim Letzten Abendmahl und trägt an vielen Orten den Herrenleib („Fronleichnam“) in einer Prozession durch die Straßen und Fluren.
Zu diesem Feiertag dürfen Eltern ihre schulpflichtigen Kinder laut Schulgesetz vom Unterricht freistellen.

Wir wollen - wie in den letzten Jahren auch - den Vormittag gemeinsam mit den Schülern der Dekanate Potsdam-Luckenwalde und Berlin–Zehlendorf gestalten. Wir treffen uns ab *8.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Thomas Morus Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113,* und fahren gemeinsam um 8.45 Uhr mit einem Bus zur Kirche St. Peter und Paul Potsdam. Um 9.30 Uhr wird dort die heilige Messe gefeiert. Anschließend ist im „Treffpunkt Freizeit“ Potsdam, Am Neuen Garten 64, bis 13.00 Uhr Gelegenheit zu Sport und Spiel. Gegen *13.30 Uhr* sind wir wieder in Kleinmachnow.

Verpflegung möge sich jeder selbst mitbringen, vor Ort wird es auch einen Imbissstand geben, aber dieser ist meist überlaufen. Außerdem wird für die Hin- und Rückfahrt mit dem Bus und das Programm ein *Unkostenbeitrag von 6 €* erbeten.

Liebe Eltern, um Fahrt, Spiel und Betreuung zu organisieren, wird darum gebeten,

***bis spätestens 1. Juni 2017***
***per Mail an Schwester Elisabeth***
***(herzjesuschwestern@t-online.de)***

mitzuteilen, ob Ihr Kind teilnimmt und ob Sie eventuell selbst als Begleitperson mitkommen können. Ab Anfang Mai werden im Vorraum unserer Kirchen auch Anmeldezettel ausliegen. Bitte nehmen Sie sich einen davon und geben sie ihn ausgefüllt Ihrem Kind zum Fronleichnamsfest wieder mit.

Ein Hinweis noch: Bitte teilen Sie dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin Ihres Kindes bis spätestens 13. Juni 2017 schriftlich mit, dass Ihr Kind an der Fronleichnamsfeier teilnimmt und Sie es für diesen Tag vom Unterricht befreien.

# Autorenlesung

## Ilka Piepgras
# Meine Freundin, die Nonne
**Geistliche Impulse aus der Spiritualität der Orthodoxie**

**Donnerstag, 23. März, 19.30h**
**Pfarrsaal Thomas Morus, Kleinmachnow**

Als junge Mädchen waren sie beste Freundinnen – heute führen sie Leben, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Ilka ist Journalistin und Mutter. Und Diodora leitet als Äbtissin drei Klöster in Griechenland. Zwanzig Jahre nach ihrer letzten Begegnung begibt sich Ilka auf den Weg zu ihrer Freundin. Es wird eine Reise in die Vergangenheit und zugleich eine Suche nach Spiritualität in der heutigen Zeit.

---

# Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

**Verstorben:** Frau Ursula Gotszalk, Großbeeren
Frau Ruth Heyer, Teltow
Frau Johanna Dunst, KLM
Herr Roland Seger, Großbeeren
Herr Paul Preuschoff, KLM
Herr Prof. Dr. Johannes Dieter Schnell, KLM
Herr Dr. Dietmar Grunwald, Teltow
Frau Josefa Matthias, KLM
Frau Helga Warkentien, Teltow
Herr Bruno Nadolni, Teltow
Frau Hedwig Grabia, Teltow
Frau Irena Przybyla, Teltow

# Unermüdliche Kirchenmusikerin

**Dr. Johanna Schell im Alter von 89 Jahren gestorben**

Am 12. Februar 2017 verstarb in Potsdam im Alter von 89 Jahren Frau Dr. Johanna Schell. Für die Kirchenmusik im Erzbistum Berlin hat sie sich als langjährige Organistin und Chorleiterin der Gemeinde St. Peter und Paul Potsdam sowie als Leiterin der C-Organistenausbildung und Orgelsachverständige größte Verdienste erworben.

Geboren und aufgewachsen in Erfurt, erhielt sie ihren ersten Orgelunterricht beim damaligen Domorganisten Heinrich Stockhorst, den sie in der unmittelbaren Nachkriegszeit bereits häufiger zu Gottesdiensten im Erfurter Dom vertrat. Nach ihrem Abitur trat sie 1947 folgerichtig ein Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg an. Ihr prägender Lehrer war hierbei Prof. Joseph Ahrens, der zugleich als Domorganist der Hedwigs-Kathedrale amtierte. 1951 beendete sie diese gründliche Ausbildung mit dem Staatsexamen.

Bereits während des Studiums wirkte Johanna Schell als Organistin in der Gemeinde St. Canisius in Berlin-Charlottenburg, die ihre Gottesdienste wegen der Kriegszerstörungen in einem Saal des Frauenbundhauses am Lietzensee feierte. Anfang des Jahres 1950 wurde ihr dann die Stelle als Organistin und Chorleiterin an der Gemeinde St. Peter und Paul in Potsdam angeboten. Sie entschied sich dafür und blieb diesem Amt 37 Jahre lang bis zu ihrer Pensionierung treu. Ihren bisherigen Wohnsitz in West-Berlin gab sie dafür auf und zog in die DDR, da es für sie selbstverständlich war, in der Gemeinde zu leben, in der sie arbeitete. Leicht war der Einstand für sie dort nicht: eine 22-jährige Frau als Musikerin in der katholischen Kirche, hauptamtlich im Einsatz mit einer Besoldung für das Nebenamt. Jahrelang leitete sie allen Widerständen zum Trotz eine kontinuierliche Basisarbeit mit Chören, Musiziergruppen und ihrem Orgelspiel. Dabei ging es ihr um weit mehr als nur eine persönliche Anerkennung: Johanna Schell wollte mit ihrer Arbeit die Gemeinde und vor allem ihre Vorgesetzten davon überzeugen, dass die Musik einen berechtigten Anspruch in der Liturgie besitzt. Da die bloße Praxis dafür nicht ausreichte, entschloss sie sich 1954 zum wissenschaftlichen Nachweis und nahm an der Freien Universität Berlin ein Studium der Musikwissenschaft und Philosophie auf. Im Juli 1961 – nur wenige Tage vor dem Bau der Mauer – verteidigte sie ihre Promotion mit dem Thema „Ästhetische Probleme der Kirchenmusik im Lichte der Enzyklika Papst Pius XII. ‚Musicae sacrae disciplina'".

Als 1961 durch die Teilung der Stadt im Ostteil des Bistums Berlin plötzlich keine kirchenmusikalische Ausbildung mehr möglich war, wurde Johanna Schell gebeten, die C-Ausbildung für Organisten im Nebenamt zu übernehmen. Auch hier sagte sie zu und übte dieses für die katholische Kirchenmusik in Berlin so wichtige Amt bis 1998 zuverlässig und souverän aus. Sie unterrichtete zunächst allein, später in Zusammenarbeit mit einigen Kolleginnen und Kollegen (u. a. Marianne Reinisch (gest. 2016), Maria Hasenleder (heute Dekanatskirchenmusikerin mit Dienstsitz in Hl. Familie, Prenzlauer Berg), Domkapellmeister Michael Witt (gest. 2012) und Pfarrer Peter Wistuba) Orgelspiel, Harmonielehre, Gesangbuchkunde, Orgelbaukunde und Liturgik, ferner führte sie Klassenvorspiele und Exkursionen durch. Rund 150 Schüler sind im Laufe der Jahre durch diese Ausbildung gegangen, viele davon spielen heute regelmäßig Gottesdienste, etliche haben noch ein B- oder A-Studium angeschlossen, einer – Tobias Aehlig – ist 2013 Domorganist in Paderborn geworden.

In der gleichen Zeitspanne von 1961 bis 1998 war Johanna Schell als Orgelsachverständige des Bistums tätig. Sie beriet die Gemeinden bei Orgelneubauten und größeren Reparaturen, erstellte Dispositionen, überprüfte

Gutachten und Kostenvoranschläge und war eine strenge Orgelabnehmerin.
Aber auch überdiözesan übernahm Johanna Schell wichtige Aufgaben. So organisierte sie Tagungen für katholische Kirchenmusiker in der DDR, hielt ökumenische Kontakte und war Mitglied der Konsultorenkonferenz für Kirchenmusik. In der letztgenannten Funktion arbeitete sie unter anderem an der Edition des „Gotteslobes“ von 1975 und beriet mit Fachkollegen die Umsetzung der Liturgiereform für die Gemeindepraxis.
Nicht vergessen werden dürfen die großen künstlerischen Leistungen Johanna Schells als Organistin. Im Laufe ihrer Potsdamer Amtszeit erarbeitete sie sich ein sehr großes Repertoire, das sie nicht nur in den Gottesdiensten, sondern auch in zahlreichen Konzerten darbot. An ihrer Stammorgel in St. Peter und Paul etablierte sie regelmäßige Konzerte, aber gastierte auch in vielen katholischen und evangelischen Kirchen der DDR. 1979 war ihr eine erste Konzertreise nach Österreich und in die Schweiz vergönnt, zwei Jahre später durfte sie auch in der Bundesrepublik Deutschland auftreten.
Nach der Beendigung ihrer Diözesanaufgaben 1998 blieb Johanna Schell als Organistin präsent, auch wenn gesundheitsbedingt die Auftritte allmählich seltener wurden. Als musikalische „Alterversorgung“ diente ihr vorrangig die Orgel in der St. Josefskapelle in Potsdam. Als kompetente und liebenswürdige Gesprächspartnerin war sie bis in ihre letzten Lebensmonate hinein gefragt; viele Freunde, Gemeindemitglieder und ehemalige Schüler hielten engen Kontakt zu ihr.
Für ihr beeindruckendes Lebenswerk wurde Johanna Schell sowohl von der Kirche als auch vom Staat geehrt: 1988 wurde ihr der päpstliche Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen, im Juni 2015 erhielt sie die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

***Bernhard Schrammek***
***im Auftrag von Martin Ludwig, Leiter des Referates Kirchenmusik im Erzbistum Berlin***

# Jugendgruppe dankt für Spenden

## Weihnachtsaktion zugunsten „Maria hilf-t“

Auch 2016 gab es wieder eine Weihnachtsaktion der Jugend. Wenn auch in relativ geringer Stückzahl, bastelte die Jugend Strohsterne und bot diese am 4. Advent nach den Messen in Kleinmachnow und Teltow zum Verkauf. Durch die große Spendenbereitschaft der Gemeinde wurden € 355.- erzielt. Das Geld geht an Torsten Hartung, der sich mit seinem Verein 'Maria hilf-t' um die seelsorgerische Betreuung und Resozialisierung von inhaftierten Jugendlichen und, gerade in den letzten Jahren, besonders auch um christliche Flüchtlinge kümmert. Zur Übergabe wird sich die Jugendgruppe mit ihm persönlich treffen, nach einem Termin wird momentan gesucht! Vielen herzlichen Dank an alle großzügigen Spender!

***Jakob Heinen***

## In Kleinmachnow:

# Krippenspiel mit drei kleinen Engeln

Drei kleine Engel standen im Mittelpunkt des Krippenspiels am Heiligen Abend in der St. Thomas Morus Kirche in Kleinmachnow. Völlig überraschend und für die großen Engel unverständlich erhielten die kleinen Engel nämlich den Auftrag, Maria und Josef auf ihrem Weg nach Betlehem zu begleiten und auf sie aufzupassen.
Und da gab es eine Menge zu tun: Angefangen mit dem schüchternen Josef, der sich ohne das tatkräftige Eingreifen der kleinen Engel gar nicht erst getraut hätte, Maria zu sagen, was er für sie fühlt. Und später, nachdem Josef von Marias Schwangerschaft gehört hatte, hätte er sie ohne die Erklärungen der Engel vielleicht verlassen. Auch danach mussten Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden: So haben die Engel einem Wirt ins Gewissen geredet, damit er Maria und Josef in seinem Stall übernachten ließ. Außerdem konnten sie dafür sorgen, dass der hinterhältige König Herodes das Jesuskind nicht fand.
Und ganz zum Schluss haben dann auch die großen Engel verstanden, warum die kleinen Engel diesen Auftrag erhalten hatten. Mit der Geburt Jesu ist Gott einen ganz neuen Weg gegangen. Und dieser Weg steht allen offen. Dafür ist nicht besonderes Wissen notwendig oder besondere Erfahrung. Wichtig ist einzig die Bereitschaft, sich auf diesen Weg einzulassen.
Wir danken allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die es auch dieses Mal wieder möglich gemacht haben, den vielen kleinen und großen Zuschauern in der Kirche die Weihnachtsgeschichte sowohl auf neue als auch auf sehr musikalische Art und Weise zu erzählen. Wir hoffen, dass sich auch in diesem Jahr wieder eine so tolle Gruppe findet, die dann mit einer neuen Geschichte und neuen Liedern die Weihnachtsgeschichte erzählen wird. Wer Lust hat, dabei mitzumachen, sollte im Herbst in den Pfarrbrief schauen oder sich direkt bei Holger Philipp, 033203-84575, melden.

***Holger Philipp***

## In Teltow:
# Krippenspiel begeisterte

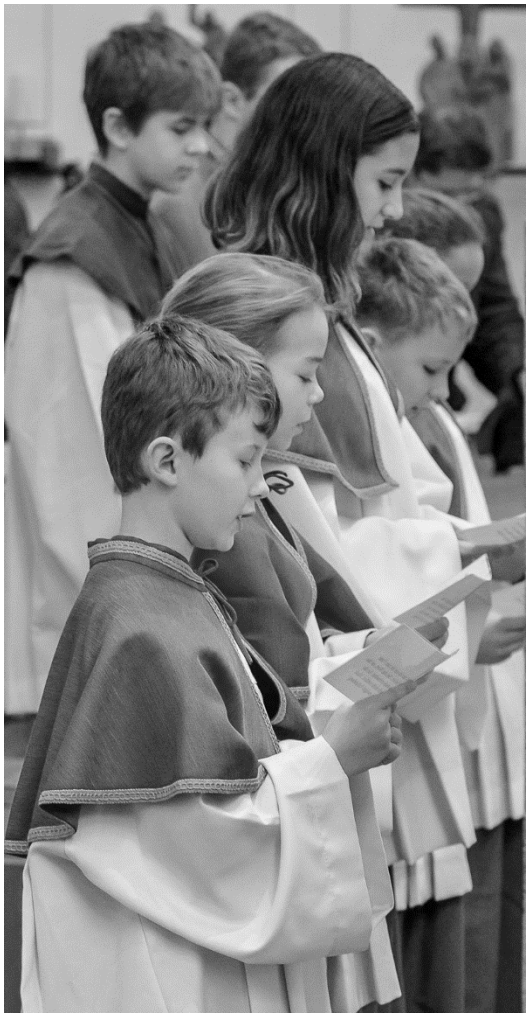
2015 verabschiedeten sich Frau Hübl und Familie Papke und gaben die Verantwortung für das Krippenspiel ab. Unsere gute Seele der Gemeinde, Schwester Elisabeth, entschied sich dann, die Verantwortung zu übernehmen. Unterstützt wurde sie hierbei von Frau Wartmann, Frau M. Adolf, Frau I. Adolf und Herr O. Jankowski. Damit stand das Team fest und das Krippenspiel 2016 konnte eingeübt werden. Dank Frau Hübl konnten wir auf ein kleines Repertoire an Krippenspielen zurückgreifen. Nach den Herbstferien fingen die Proben mit 23 Kindern an. In dieser Zeit entstanden neue Bekanntschaften und Freundschaften. Das Krippenspiel wurde dank der tollen Leistungen der Kinder, die wieder einmal über sich hinausgewachsen sind, zu einem großen Erfolg. Wir würden uns freuen, auch in diesem Jahr wieder viele interessierte Kinder bei der kommenden Inszenierung des Krippenspiels begrüßen zu können. Ein großer Dank geht an die Musiker, die auch dieses Jahr wieder für die musikalische Untermalung gesorgt haben.

***I.Adolf***

*Es ist immer wieder schön anzusehen, wenn Kinder etwas vorführen. In dem Fall die Weihnachtsgeschichte mit Maria, Josef, den Hirten, Engeln und all den anderen Figuren. Neun Wochen trafen wir uns jeden Samstag und haben an dem Stück geprobt. Es gab zwar ab und zu ein paar kleine Schwierigkeiten, aber es hat immer wieder Spaß gemacht und am Ende kam eine wunderschöne Weihnachtsgeschichte mit viel Musik und Spaß heraus.*

**Hanna Adolf, 9 Jahre**

# Neue Ministranten im Altardienst



Zum Advent 2016 haben sechs neue Messdiener ihren Dienst aufgenommen. Wir begrüßen Flora Wilkenhöhner, Dominic Baus und Alexander Weckert, Katharina Tesch und Alexa Chavez Revelez sehr herzlich und wünschen Ihnen Freude und Gottes Segen zu ihrem wichtigen Dienst.

---

# Adventsbasar Teltow wieder ein voller Erfolg

Eine gute Tradition der Caritas-Gruppe Teltow ist der jährlich Adventsbasar, der immer eine Woche vor dem 1. Adventssonntag stattfindet. Fleißige Hände buken Plätzchen, kochten Marmeladen und Gelees, bastelten adventliche Dekorationen und Karten, so dass wir wieder viele schöne Dinge zum Verkauf anbieten konnten. Der Erlös betrug 527,50 €. Wir danken sehr herzlich allen Käufern und Spendern für ihre Mithilfe. Der Erlös ist bestimmt für die vielfältigen Aufgaben der Caritasgruppe in der Gemeinde. Eine Spende von 100 € erhielt die Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg, eine weitere Spende von 50 € ging an die Kita Kleinmachnow, zweckbestimmt für den neuen "Krippenwagen" (s. Seite 7)

***Im Namen der Caritas-Gruppe Teltow***
***Maria Adolf***

# Erste Heilige Kommunion 2017

Die Erstkommunionfeiern sind immer um 11.00 Uhr am angegebenen Ort. Aus Platzgründen sind alle Gläubigen gebeten, die zusätzliche Hl. Messe um 9.00 Uhr am Erstkommunionort mitzufeiern.
Erstkommunion in Kleinmachnow: Sonntag, 14.5. und 21.05.2017
Erstkommunion in Teltow: Sonntag, 28.5.2017

Die Dankandacht feiern wir immer um 17.30 Uhr.

## Kleinmachnow

**14. Mai 2017**

Axmann, Anna
Franke, Livia
Kröhnert, Alexander
Kröhnert, Luisa
Morian, Marcel
Reichle, Johanna
Rutschmann, Niklas
Sauer, Caroline
Spieker, Arne
Zimmermann, Julius
Zimmermann, Luis

**21. Mai 2017**

Bahrami, Anna
Hachmeister, Joe
Jodl, Greta
Lendel, Lukas
Probstmeier, Toni
Radovic, Karlo
Wriege, Hanna
Ziems, Anna

## Teltow

**28. Mai 2017**

Büscher, Kira
Fischler, Tami
Hirrle, Florian
Hohlfeld, Karl
Hopf. Olivia
Kensy, Alex
Kensy, Julia
Kowalik, Patricia
Kroll, Leni
Lange, Alexander
Lipiak, Piotr
Mair, Sebastian
Peglow, Emma
Peglow, Vivien
Sichler, Maurice
Theobald, Samira
Wagener, Laura
Wagener, Max
Weerth, Titus
Wronka, Marie

# Aus unseren Gruppen und Verbänden

## Chöre

Der **Kirchenchor** in Teltow trifft sich immer dienstags 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarrsaal in Teltow zur gemeinsamen Probe. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Bei Rückfragen: Tel. 0163/1649422, Chorleiterin Birgit Henniger.

Der **St.Thomas-Morus-Chor** trifft sich unter der Leitung der Musikpädagogin Frau Katja Moritz immer montags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Kontakt: 033203/22182, Maximilian Tauscher.

In Kleinmachnow trifft sich der **Chor Klangfischer** mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr zu den Proben. Jeder, der mitsingen möchte, egal ob geübter oder ungeübter Chorsänger, ist herzlich eingeladen. Kontakt: H. Philipp, Tel. 033203/84575.

## Katholische Bücherei

Unsere öffentliche Bücherei ist für jedermann frei zugänglich und verleiht Bücher und andere Medien an jeden, gleich welchen Alters, welcher sozialen Stellung und welcher Konfession. Die Bücherei befindet sich im **Pfarrsaal der Kirche St. Thomas Morus** Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113. Die Öffnungszeiten sind immer am **Sonntag vor und nach der 11-Uhr-Messe.**

## Bläser

Die Bläser treffen sich einmal im Monat. Eingeladen sind alle geübten Blech- und Holzbläser. Termine und Kontakt: Thomas Werner, Tel. 03329 / 613307

## Kolping

Unsere Kolpingfamilie trifft sich regelmäßig jeden 2. Montag im Monat zur Versammlung, jeweils um 19.15 Uhr in Teltow.
13.3.2017 19.15 Uhr Versammlung
19.3.2017 9.00 Uhr Gottesdienst zum Stiftungstag und anschl. Beisammensein
10.4.2017 19.15 Uhr Versammlung
08.5.2017 19.15 Uhr Versammlung
13.5.2017 15.00 Uhr Maiandacht des BV Süd in Teltow;
12.6.2017 19.15 Uhr Versammlung
**Vorschau**: Am 9.7.2017 möchte die Kolpingfamilie einen Gottesdienst in der St. Hedwigs-Kathedrale feiern. Anschließend ist eine touristische Stadtrundfahrt durch Berlin geplant. Um rechtzeitig buchen zu können, können sich interessierte Gemeindeglieder gern schon in nächster Zeit bei Herrn Olaf Jankowski melden.

## Bibelkreis

Der Bibelkreis findet wegen der geistlichen Vorträge in der Fastenzeit (s. Seite 3) nicht statt.

## Jugendarbeit

Die **Ministrantenausbildung** für die einzelnen Gruppen findet jeweils samstags im Pfarrsaal in **Kleinmachnow** statt. Bitte die Termine der Gruppenstunden dem Ministrantenplan entnehmen oder bei Conny Weckert im Pfarrbüro – Tel. 033203/23107 oder 0176/24433893 - erfragen.
Die Ministranten in **Teltow** treffen sich einmal im Monat um 10 Uhr in der Sakristei. Kontakt: Ronny Bereczki, Tel. 0151/ 51275247.
Neue Ministranten sind willkommen!

Die **Jugendgruppe** für Jugendliche ab der 7. Klasse trifft sich vierzehntägig am Freitagabend. Termine und Kontakt: Markus Kamm, Tel. 0174/4755362.

Die **Pfadfinder** (Wölflinge, 6 bis 12 Jahre) treffen sich jeden Freitag von 16.30 bis 18 Uhr in Teltow. Interessierte Kinder dürfen jederzeit reinschauen! Ansprechpartner für die Jungenmeute ist Manuel Schmidt (0177/6366795). Ansprechpartner für die Mädchenmeute ist Donata Lipowski (03377/394559).

# Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow

**Pfarrbüro:**
**Hohe Kiefer 113, Kleinmachnow**
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:

| | |
|---|---|
| Montag | 8.30 – 14.00 Uhr |
| Dienstag | 8.30 – 14.00 Uhr |
| Mittwoch | 13.30 – 18.30 Uhr |
| Donnerstag | 14.00 – 18.00 Uhr |

www.sanctissima-eucharistia.de

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

www.kath-kita-kleinmachnow.de

# Bankverbindung

Kath. Kirchengemeinde Teltow
IBAN: DE76160500003522020978

**Der nächste Pfarrbrief erscheint am 25. Juni 2016**
**Redaktionsschluss: 16. Juni**

# Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Pfarrvikar
Martin Arndt

Seelsorgehelferin
Sr. Elisabeth Schirowski

Kirchenmusiker
Irmgard Mann
Birgit Henniger

Hausmeister
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert

Leiterin des Kindergartens
Christina Jüttner

Leiter der Bücherei
Heinz Weinert
Tel. 033203 70298
weinertheinz@gmx.de

Pfarrgemeinderat
Ronny Bereczki, Vorsitzender
Irmgard Mann, stv. Vorsitzende
Barbara Marin, stv. Vorsitzende

# Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia
Redaktion: G. u. Ch. Heinen
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)
eMail: InfoEucharistia@aol.com

**Fotos**:
Heinen, 5, 17; Jüttner, 7; Tauscher, 8; Grassroots Film, 10; Philipp, 18; Wagener, 19; Behrendt, 20.

**Druck:** Thiel Gruppe, Ludwigsfelde

"Unter allen Leidenschaften der Seele bringt die Traurigkeit am meisten Schaden für den Leib."

Hl. Thomas von Aquin
Summa theologiae 2/1. 37,4

www.sanctissima-eucharistia.de